

Herbstbild

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.
O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was von dem milden Strahl der Sonne fällt.

Christian Friedrich Hebbel (1813 – 1863)

Lieblingsgedicht von Wolfgang Boucsein (Arnsberg):

„Das Gedicht fängt für mich poetisch und doch realitätsnah die Stimmung an einem Herbsttag ein: die Stille der Luft, der milde Strahl der Sonne und was mit den Früchten und Blättern geschieht. Sie fallen raschelnd ab, dann, wenn die Natur es will und nicht der Mensch, der oft meint, alles bestimmen können und zu müssen.“

Lieblingsgedicht von Christel Kotthaus (Arnsberg):

„Das Gedicht erfasst ein Gefühl, das sich an besonders schönen Herbsttagen einstellt, und macht aufmerksam auf „Naturgesetze“. Dazu trägt auch der Poesie-Pfad bei. Eine gute Idee!“

Lieblingsgedicht von Franz Schneeloch (Warstein) :

„Dieses Gedicht erinnert mich an meine Schulzeit, ich habe es da gelernt. Bei Lehrer Schnettler in der Kirchscheule in Hüsten.“